

15.10.2018 Es hat sich mittlerweile einiges getan.

Die Wellen, Kupplungen, Motoren und das Ruderblatt wurden angepasst, eingebaut und wegen der Beplankung des Rumpfes wieder demontiert.

Das Deckshaus hat auch etwas an Form zugelegt.

Aber alles schön der Reihe nach. Das Baukasten-Ruderblatt und der Montagevorschlag waren für mich ein „No-Go“. Das Ruderblatt wurde moderat vergrößert aus Platinenmaterial hergestellt.

Die Baukasten-Wellen hatten zu viel Spiel. Der Montagevorschlag der Motoren war nicht optimal (Montage- Servicefreundlich).



Hier ist deutlich die Vergrößerung zu erkennen.

Ich will hoffen, dass das größere Ruderblatt zusammen mit dem doch relativ großen Propeller eine gute Lenkwirkung erzielt.



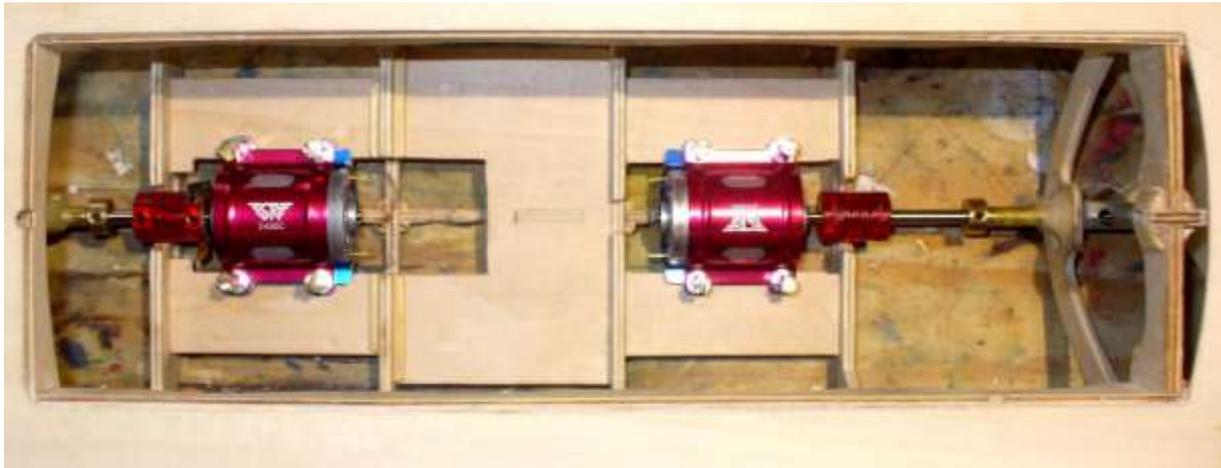
Lt. Baukasten war zwischen Rumpf und Propeller nur eine kleine Mutter. Ich finde, dass die Variante mit einem Messingrohr um die Mutter gelötet besser aussieht.

Gleiches habe ich mit dem Bugpropeller durchgeführt.

Die beiden Wellen sind nun anstelle der Baukasten 3 mm 4mm stark.

Mittels Flexkupplungen sind die beiden Max-Power-400-Motoren in altmodischen Lagerschalen angeflanscht.

Alles servicefreundlich .



Jetzt konnte alles wieder demontiert werden. Beplanken!

Anfänglich hatte ich es mit einer Biegehilfe versucht. Zu umständlich. Die gekochten /gewässerten Planken habe ich mit Pinnadeln im nassen Zustand auf die Spanten genagelt. Am nächsten Tag konnten sie angeleimt werden. Oftmals waren die 10mm breiten Planken doch zu breit um sich biegen zu lassen. Damit kein Bruch entsteht habe ich sie längs in der Mitte durchgeteilt. Da die Planken zum Teil nicht lang genug waren, musste ich sie auch noch auf den Spanten zusammenstückeln. Immer schön in den Bereichen in dem keine große Biegung ist, im besten Fall dann auch noch nebenliegende Planken auf verschiedenen Spanten.

Die Bullaugen habe ich entgegen der Bauanleitung nicht mit Polycarbonat sondern einfach mit dünnem Restesperrholz hinterklebt.



Bei den „Kreuzen“ ist der Rumpf durch das Schleifen und Spachteln schon etwas dünn.

Vom Beplanken selber habe ich leider keine Fotos gemacht.

Irgendwas ist ja immer.



Viel Vorspachteln musste ich nicht.

Die Aufbauten bekamen auch etwas Zuwendung:

Die Frontwand wurde an den „Ecken“ gebogen und angeleimt. Lt. Anleitung sah das ganz einfach aus. Aber es war doch etwas schwieriger. Sprich: ich habe den ersten Versuch abgebrochen! Was nun?

Mit kleinen Nägeln habe ich die Frontwand an die Aufbauseiten und Decks angenagelt. Ich hatte keine bessere Idee. Später habe ich die Nägel wieder entfernt und alles übergspachtelt und verschliffen.

Als Spachtelmaterial für das Balsaholz habe ich einfachen Einkomponentenspachtel aus der Tube verwendet. Über Nacht gut durchtrocknen lassen und alles ist gut. Eingesunken ist kaum etwas. Und wenn doch, habe ich halt nachgespachtelt.



Jetzt kam die Zeit des Laminierens. Aber zuvor noch mal den Bestand an G4, Harz, Härter und Gewebe geprüft. G4 und Gewebe mussten bestellt werden.

Um es vorweg zu nehmen: Vom Grundieren und Laminieren gibt es keine Bilder.

Das Grundieren mit verdünntem G4 ging relativ schnell. Nach dem Anglieren wurde eine Lage 25gr/M² Gewebe und zwei Lage 49 gr/M² Gewebe laminiert. Da ich immer mit kleinen Gewebestücken arbeiten mussten die Übergänge nach dem Aushärten vor der „Spachteln und Schleifen Orgie“ einigermaßen eben geschliffen werden.



Hier ist schon mit dem Schleifen begonnen. Schön zu sehen sind die Ränder der Gewebestücke weil ich die Größe vor dem Zuschneiden mit einem Edding einfach angerissen hatte.

Die Backbordseite glänzt noch völlig unbehandelt nach dem Laminieren.



Nachdem ich alles mit Polyesterspachtel verspachtelt und verschliffen hatte, war ich mit dem Rupf soweit zufrieden.

Die Bullaugen und Schandskleidöffnungen habe ich überlaminiert und vor dem Spachteln ausgefräst. Da beim Spachteln die Bullaugen größtenteils wieder verschlossen wurden, habe ich mir die Positionen auf Deck markiert und ein zweites mal ausgefräst.

Die Scheuerleisten und das Schlepp-Heck mit der typischen Einkerbung mussten nun montiert werden.



Jetzt fehlt noch die Behandlung mit Sprühspachtel. Dann ist der Rumpf aussen fertig.

Die Innenseite muss ich noch mit G4 behandeln. Ich denke ich werde das verdünnte G4 in ausreichender Menge in den Rumpf gießen, dann alle Öffnungen abkleben und das G4 durch schwenken des Rumpfes an (hoffentlich) alle Stellen bringen.